



*Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern,  
so sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein,  
der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.*

Text von Jochen Klepper (1903 – 1942) · Melodie von Hannes Petzold (1939)



*Wir* alle wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr. Bewahren Sie sich die besondere Stimmung dieser Feiertage. Gerade die schwierige Zeit der Pandemie mit all ihren Begleiterscheinungen gibt uns Anlass, mit Weihnachten und den damit verbundenen Erwartungen den Blick nach vorne zu richten und die heimelige Atmosphäre und die Verbundenheit im Kreis lieber Menschen zu genießen.

*Fam. Kuhnle*

Familie Kuhnle

*Weingut Kuhnle*  
*Weinstadt-Strümpfelbach*



*Weihnachten 2021*

*Weingut Kuhnle*  
*Weinstadt-Strümpfelbach*

## *Hoffungslicht*

*Das Leben bremst, zum zweiten Mal,  
die Konsequenzen sind fatal,  
doch bringt es nichts wie wild zu fluchen,  
bei irgendwem die Schuld zu suchen,  
denn solch wütendes Verhalten,  
wird die Menschheit weiter spalten,  
wird die Menschheit weiter plagen,  
in diesen wahrhaft dunklen Tagen.*

*Viel zu viel steht auf dem Spiel,  
Zusammenhalt, das wär' ein Ziel,  
nicht jeder hat die gleiche Sicht ...  
Nein, das müssen wir auch nicht ...*

*Die Lage ist brisant wie selten,  
trotz allem sollten Werte gelten  
und wir uns nicht die Schuld zuweisen,  
es hilft nicht, wenn wir uns zerreißen.*

*Keiner hat soweit gedacht,  
wir haben alle das gemacht,  
was richtig schien und nötig war,  
es prägte jeden, dieses Jahr.*

*Für alle, die es hart getroffen,  
lasst uns beten, lasst uns hoffen,  
dass diese Tage schnell vergeh'n,  
und wir in bess're Zeiten seh'n.*

*Ich persönlich glaube dran,  
dass man zusammen stark sein kann ...  
Für Wandel, Heilung, Zuversicht,  
zünd' mit mir an ein Hoffungslicht.*

Doreen Kirsche – von 2020



*Zu den Feiertagen und zum Jahreswechsel grüßen wir Sie schon traditionell mit einer Weihnachtskarte. Wir möchten Sie damit gerne an unserem Tun und Wirken in Strümpfelbach und an unseren Gedanken teilhaben lassen.*

*Im Herbststrundschreiben hatten wir Ihnen ja schon von den Wetterkapriolen des ablaufenden Jahres und deren Auswirkungen auf die Arbeit im Weingut berichtet. Durch die extremen Witterungseinflüsse war das Weinjahr besonders herausfordernd, anstrengend und angespannt. Am Ende sind wir dafür doch noch mit einer guten Qualität der Trauben belohnt worden. Beim Probieren der Jungweine wurden unsere Erwartungen sogar noch übertroffen – der neue Jahrgang entwickelt sich recht hoffnungsvoll! Dies hilft uns über die mühevollen Wochen der Rearbeiten im Sommer hinweg, und wir sind im Nachhinein recht zufrieden. Vielleicht können Sie sich schon in den Wintermonaten ein Schlückchen des neuen Jahrgangs gönnen.*

*Im Gegensatz zum weinbaulichen Finale ist die Rückkehr der Corona-Pandemie mehr als bedenklich. Wir alle hoffen, dass die gegenwärtige vierte Welle nicht noch brutaler überschwappt. Gemeinsam müssen wir uns alle stark einschränken, damit wir so die hohen Infektionszahlen zurückdrängen können.*

*Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Menschen in den Impfstationen und Krankenhäusern, die die vielen anfallenden und oft lebensrettenden Behandlungen mit ihrem letzten Einsatz bewältigen müssen. Die ganze Situation ist doch schon sehr bedrückend.*

*Allenfalls auf den ersten Blick erheitend, dann aber doch eher nachdenklich stimmt uns auch das Gedicht von Carl Spitzweg:*

*Und wird die Welt auch noch so alt, der Mensch, er bleibt ein Kind!  
Zerschlägt sein Spielzeug mit Gewalt, wie eben Kinder sind!*

*Wann alles erst in klein zerstückt und nichts mehr zu verderben,  
so sucht er wieder - neubeglückt - und spielt dann mit den Scherben.*

*Nun grüßen wir Sie in hoffnungsvoller vorweihnachtlicher Stimmung aus Strümpfelbach!*

*Werner Schubert*